

Die Kurzflügelkäfer (Coleoptera: Staphylinidae) der xerothermen Dammwiesen entlang der Etsch (Südtirol, Italien) – ein Beitrag zur Faunistik Südtirols

Irene Schatz

Abstract

The rove beetles (Coleoptera, Staphylinidae) of xerotherm grassland on the river Etsch/Adige (Alto Adige, Italy) – a contribution to the faunistics of South Tyrol

A faunistic and ecological analysis of the rove beetle fauna of xerotherm grassland on the dams of the river Adige in South Tyrol is presented. The 62 species represent about 6% of the staphylinid fauna of South Tyrol. *Acrotona pilosicollis*, *Cousya nigrata*, *Oxypoda lurida*, *O. vicina*, *Sunius fallax*, and *Tasgius pedator* are new records for the region. *Astrapaeus ulmi*, *Ocypus olens*, and *Quedius boops*, which were only known from historical data could be refound, as well as several very rare species (*Aleochara meschniggi*, *A. spissicornis*, *Cousya longitarsis*, *Oxypoda doderoi*, *Quedius molochinus*, *Scopaeus pusillus*). The species assemblages of the investigated sites between Lana and Salurn contain 11 to 21 species and show very low similarity. Altogether the composition of the rove beetle fauna consists of about 25% xero-thermophilous, 20% ripicolous elements and few forest dwellers, the rest are eurytopic species.

Keywords: Staphylinidae, faunistics, Southern Alps, Italy, xerotherm grassland

1 Einleitung und Zielsetzung

Die Etschdämme stellen anthropogen geformte und stark beeinflusste Geländestrukturen zwischen der Kulturlandschaft und den Relikten der Etschauen dar. Im Zuge der Flussverbauung im 20. Jahrhundert wurden die Dämme künstlich angelegt und seitdem mehrfach modifiziert. Vor allem die Außendämme werden regelmäßig maschinell bearbeitet und von Gehölzen freigehalten, um die Stabilität der Dämme im Sinne des Hochwasserschutzes zu gewährleisten. Darüberhinaus liegen sie im Einflussbereich der angrenzenden Obstkulturen mit den üblichen Bewirtschaftungsmaßnahmen (Eintrag von chemischen Substanzen).

Durch ihren kontinuierlichen Verlauf und überwiegend Nord-/Südausrichtung stellen die Etschdämme einen Korridor zwischen der Südabdachung der Alpen und der Poebene dar und können als Wanderoute für Arten dienen, die an diesen Lebensraum mit seinen Umweltbedingungen angepasst sind.

Im Rahmen einer 2002 und 2003 durchgeführten interdisziplinären Studie (Projekt "Lebensraum Etsch") waren auch die Kurzflügelkäfer der Etschdämme untersucht worden (SCHATZ 2005). Die xerothermen äußeren Etschdämme zwischen Neumarkt und Kurtinig weisen dementsprechend zahlreiche xero-thermophile Elemente innerhalb der Staphylinidenfauna auf. Die einzelnen Flächen erwiesen sich damals als heterogene Standorte mit unterschiedlichen Artenspektren. Überraschend viele faunistisch bemerkenswerte Arten wurden hier nachgewiesen. Schütterere Ruderalflächen entsprechen in ihrer Struktur einer Aue in frühem Sukzessionsstadium und können somit auch als Sekundärstandort und Ersatzlebensraum für manche xerophile Uferarten dienen.

Als Empfehlung für die Pflegemaßnahmen wurde 2003 die Mahd als schonendere Methode gegenüber dem Mulchen empfohlen. Inzwischen sind einige Dammschnitte nur noch gemäht worden und zur Erfolgskontrolle wurde von der Abteilung Wasserschutzbauten, Autonome Provinz Bozen – Südtirol, ein Monitoring in Auftrag gegeben. Als Ergebnis konnten weder in Artenzahl und Abundanz, noch im Auftreten ökologischer Gilden signifikante Unterschiede in der Staphylinidenfauna zwischen gemulchten und gemähten Flächen festgestellt werden (Schatz, unpubl. Bericht). Überraschenderweise wurden jedoch gegenüber den Untersuchungen von 2003 weitere faunistisch bemerkenswerte Funde gemacht. Im vorliegenden Beitrag soll eine zusammenfassende Übersicht über die Kurzflügelkäferfauna der Etschdämme gegeben und ihr Anteil an der Fauna Südtirols diskutiert werden.

2 Untersuchungsflächen

Für das Monitoring der Pflegemaßnahmen wurden zwei gemulchte und zwei gemähte Abschnitte der ost- bis südostexponierten Etsch-Außendämme bei Salurn und Kurtinig ausgewählt (Abb. 1). Für die Erfassung der Arthropodenfauna wurden jeweils die Flächen unterhalb der Dammkrone und oberhalb des Mittelweges beprobt.

In die vorliegende Auswertung wurden die Untersuchungsflächen von 2003 mit einbezogen (SCHATZ 2005).

Fluss-km	Gemeinde	Pflege	Jahr
128	Salurn	Magerwiese gemulcht	2011
127	Salurn	Magerwiese gemulcht	2011
127	Salurn	Magerwiese gemäht	2011
125a	Kurtinig	Magerwiese gemäht	2011
125b	Kurtinig	Magerwiese gemulcht	2003
122	St. Florian	Magerwiese gemulcht	2003
120	Neumarkt	Magerwiese gemulcht	2003
119	Neumarkt	Magerwiese gemulcht	2003
80	Lana	Magerwiese gemäht	2002, 2003



Abb. 1 Etschdammbau bei Kurtinig, gemäht. Foto I. Schatz (08. 04. 2011)



Abb. 2: Frühjahrsaspekt am äußeren Etschdammbau bei Salurn. Foto I. Schatz (30.05.2011).

Die Vegetation bildet trockene Rasengesellschaften und Ruderalfluren auf sandigem Boden mit unterschiedlichen Anteilen von Königskerzen, Skabiosen, Wiesensalbei und anderen Kräutern in stark variierender Zusammensetzung (Abb. 2).

3 Methodik

Die Fangmethodik für die Kurzflügelkäfer entspricht derjenigen, die auch für die anderen epigäischen Arthropoden angewendet wurde. Als halbautomatische Fangmethode wurden Bodenfallen aufgestellt (bodeneben vergrabene Becher mit Regenschutz, Volumen: 250 ml, gesättigte Salzlösung mit Detergens als Tötungs- und Konservierungsflüssigkeit, Entleerung in ca. 3-wöchigem Abstand. Die Fallen wurden über eine gesamte Vegetationsperiode eingesetzt und zwar durchgehend von Anfang April 2011 bis Ende April 2012. Diese Methode eignet sich besonders für den Fang epigäischer, laufaktiver Arthropoden, auch nachtaktiver Arten, wobei bevorzugt größere Arten mit weitem Aktionsradius gefangen werden.

Zusätzlich ist für die kleineren, weniger laufaktiven Kurzflügelkäfer der Streuschicht und oberen Bodenschichten die Entnahme und Extraktion von Gesieben erforderlich. In jedem Untersuchungsstandort wurden mit dem Käfersieb nach Reitter, bevorzugt während der kühleren Abendstunden, großflächige Gesiebe aus Streu und oberer Bodenschicht (kondensiert auf je 2,5 l) entnommen. Die Gesiebeenahme erfolgte an sechs Terminen in den Monaten April bis August. Die Tiere wurden im Labor in einem modifizierten Kempson-Apparat extrahiert. Das Tiermaterial wurde sortiert, in Alkohol konserviert und auf Artniveau determiniert.

Die taxonomische Nomenklatur folgt SMETANA (2004) und ASSING & SCHÜLKE (2012).

Die Urdaten wurden für die Übernahme in die Datenbank des Naturmuseums Südtirol (Bindergasse, Bozen) tabellarisch zusammengestellt. Faunistisch bemerkenswerte Arten wurden als Belegexemplare präpariert und in der Sammlung des Naturmuseums deponiert.

4 Ergebnisse und Diskussion

4.1 Material und Diversität

Einschließlich der Erhebungen aus dem Jahr 2003 konnte ein Material von 524 Individuen ausgewertet werden, die 62 Arten von Kurzflügelkäfern repräsentieren. Das entspricht knapp 6% der Südtiroler Staphylinidenfauna (KAHLEN & HELLRIGL 1996).

Die einzelnen Untersuchungsflächen zeigen nur eine geringe Übereinstimmung im Artenspektrum und eine heterogene Besiedlung mit Kurzflügelkäfern. In beiden Untersuchungsjahren und über die gesamte Fluss-Strecke kommen pro Einzelstandort (auf

ca. 50 m Dammlänge) zwischen 11 und 21 Arten vor (Abb. 3, SCHATZ 2005). Die Variabilität in Artenzahl, Abundanz und Artenzusammensetzung ist groß, da die Untersuchungsflächen aus schmalen Streifen bestehen, in die auch standortsfremde Elemente aus den angrenzenden Habitaten einstrahlen. Darüber hinaus verteilen sich die untersuchten Flächen über einen ca. 50 km langen Flussabschnitt von Lana im Norden bis Salurn im Süden.

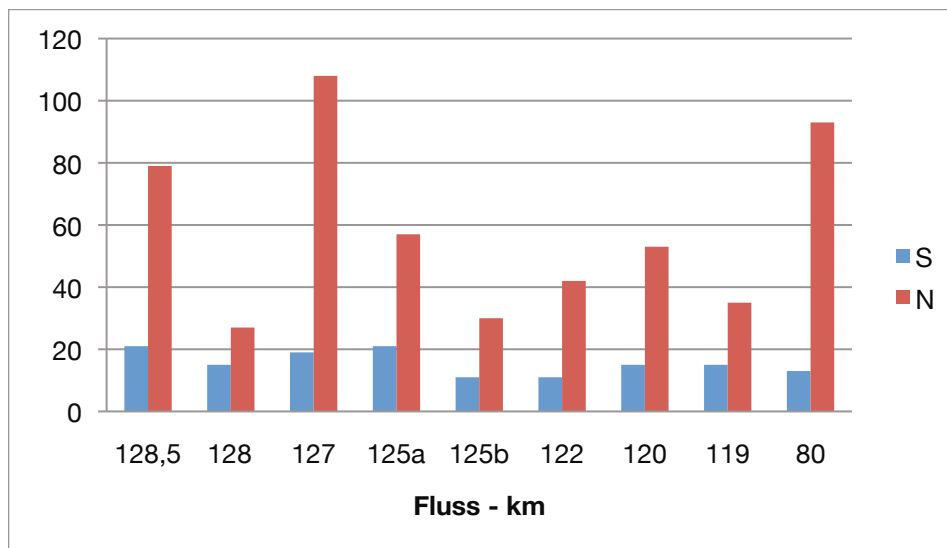


Abb. 3: Arten- (S) und Individuenzahlen (N) der Kurzflügelkäfer (Staphylinidae) der Etschdämme (Südtirol). Standorte nach Fluss-km bezeichnet (s. Abschnitt 2).

4.2 Faunistik

Überraschenderweise konnte mit der Untersuchung der stark anthropogen beeinflussten Etschdämme ein beachtlicher Beitrag zur faunistischen Erfassung der Region geliefert werden.

Trotz des relativ wenig individuenreichen Materials enthält das Artenspektrum aus beiden Untersuchungsjahren (2003 und 2011) 6 Neumeldungen für Südtirol (*Acrotona pilosicollis*, *Cousya nigrata*, *Oxypoda lurida*, *O. vicina*, *Sunius fallax*, *Tasgius pedator*) sowie rezente Funde von 6 bisher wenig bekannten oder sehr seltenen Arten (*Aleochara meschniggi*, *A. spissicornis*, *Cousya longitarsis*, *Oxypoda doderoi*, *Quedius molochinus*, *Scopaeus pusillus*). Dazu kommen erfreuliche Wiederfunde von drei verschollen geglaubten Arten (*Astrapaeus ulmi*, *Ocypus olens*, *Quedius boops*), die nur von historischen Fundmeldungen von Gredler aus dem 19. Jahrhundert bekannt waren (PEEZ & KAHLER 1977, KAHLER et al. 1994, KAHLER & HELLRIGL 1996).

Die Artenliste (Tab. 1) enthält die Funde in den einzelnen Flussabschnitten sowie Angaben zu Verbreitung, Gefährdung und ökologischen Ansprüchen (PEEZ & KAHLER 1977, KAHLER 1987, KAHLER et al. 1994, KAHLER & HELLRIGL 1996).

Tab. 1: Kurzflügelkäfer der Etschdämme. Standorte: 128: Salurn (km 128,5-128, gemulcht); 125: Salurn bis Kurtinig (km 127-125, gemäht, einschließlich der Daten von 2003); 119: Kurtinig bis Neumarkt (km 122-119, SCHATZ 2005), trockene Magerwiese bei Lana (km 80, SCHATZ 2005). Vbr ST: Verbreitung in Südtirol (KAHLEN & HELLRIGL 1996, ergänzt): ei: Einzelfund, hä: häufig, nh: nicht häufig, se: selten, ss: sehr selten, ve: verschollen). RL ST: Rote Liste Südtirol (KAHLEN et al. 1994). RL Kä: Rote Liste Kärnten (NEUHÄUSER-HAPPE 1999). Ökologie (ASSING & SCHÜLKE 2012, HORION 1965, 1967, eigene Einschätzung): eu: eurytop, my: myrmecophil, pr: praticol, ri: ripicol, si: silvicol, st: stenotop, th: thermophil, xe: xerophil. Fettdruck: bemerkenswerte Funde (s. Text).

Standort (Fluss-km)	128	125	119	80	Σ				
Arten	28	29	32	13	62	Vbr	RL	RL	Ökologie
Individuen	106	165	160	93	524	ST	ST	Kä	
Omaliiinae									
<i>Omalium caesum</i> GRAVENHORST, 1806	3	2	1		6	hä			eu
Tachyporinae									
<i>Ischnosoma longicorne</i> (MÄKLIN, 1847)			1		1	nh	4		eu
<i>Ischnosoma splendidum</i> (GRAVENHORST, 1806)	1				1	hä			eu
<i>Mycetoporus piceolus</i> REY, 1883	24	4	52		80	nh	4	3	eu
<i>Sepedophilus constans</i> (FOWLER, 1888)				4	4	nh	4	?	st: ri
<i>Tachinus corticinus</i> GRAVENHORST, 1802	2				2	hä			eu
<i>Tachyporus abdominalis</i> (FABRICIUS, 1781)			4	32	36	hä	4	V	eu: ri
<i>Tachyporus atriceps</i> STEPHENS, 1832		1			1	hä	4	V	eu: ri
<i>Tachyporus austriacus</i> LUZE, 1901			2		2	nh		G	st: ri
<i>Tachyporus nitidulus</i> (FABRICIUS, 1781)	2	4	3		9	hä			eu
<i>Tachyporus scitulus</i> ERICHSON, 1839			5	7	12	hä			eu: xe
Aleocharinae									
<i>Acrotona pilosicollis</i> (BRUNDIN 1952)			2	2	4	neu!			eu: ri
<i>Aleochara curtula</i> (GOEZE, 1777)		4			4	hä			eu
<i>Aleochara meschniggi</i> BERNHAUER, 1943		2			2	ss		ss	eu?
<i>Aleochara spissicornis</i> ERICHSON, 1839	7	19			26	ss	4	1	st: pr, xe-th
<i>Amischa analis</i> (GRAVENHORST, 1802)	2		2		4	hä			eu
<i>Anaulacaspis nigra</i> (GRAVENHORST, 1802)			31	8	39	hä			eu
<i>Atheta fungi</i> (GRAVENHORST, 1806)	9	23	7		39	hä			eu
<i>Brachida exigua</i> (HEER, 1839)			1		1	hä		3	eu
<i>Callicerus obscurus</i> GRAVENHORST, 1802			2		2	hä		2	eu
<i>Cousya longitarsis</i> (THOMSON, 1867)	2	1			3	ei	1	-	st: xe
<i>Cousya nigrata</i> (FAIRMAIRE & LABOULBÈNE, 1856)	1	3			4	neu!		2	st: xe
<i>Meotica</i> sp.			3		3				
<i>Oxypoda brevicornis</i> (STEPHENS, 1832)	1				1	hä			eu: ri
<i>Oxypoda doderoi</i> BERNHAUER, 1902		1			1	ss		ss	eu?
<i>Oxypoda exoleta</i> ERICHSON, 1839			1		1	(ss) nh	4		eu
<i>Oxypoda lurida</i> WOLLASTON, 1857		5			5	neu!			st: ri
<i>Oxypoda togata</i> ERICHSON, 1837		1		1	2	hä			eu

Standort (Fluss-km)	128	125	119	80	Σ				
Arten	28	29	32	13	62	Vbr	RL	RL	Ökologie
Individuen	106	165	160	93	524	ST	ST	Kä	
<i>Oxypoda vicina</i> KRAATZ, 1856	3	3			6	neu!		V	eu: xe
<i>Oxypoda vittata</i> MÄRKEL, 1842	1				1	nh	4	V	eu
<i>Pella limbata</i> (PAYKULL, 1789)			2	6	8	nh	3	V	eu: my
<i>Pronomaea korgei</i> LOHSE, 1974		1	3	1	5	nh	4	2	st: ri, xe
Oxytelinae									
<i>Anotylus nitidulus</i> (GRAVENHORST, 1802)	1	1			2	nh			eu
<i>Anotylus tetracarinated</i> (BLOCK, 1799)	4				4	hä			eu
<i>Carpelimus punctatellus</i> (ERICHSON, 1840)	5	3	1		9	hä			st: ri, xe-th
<i>Platystethus nitens</i> (SAHLBERG, 1832)			1		1	nh			eu
Paederinae									
<i>Astenus procerus</i> (GRAVENHORST, 1806)	1	6	2		9	hä		V	st: pr, xe-th
<i>Paederus littoralis</i> GRAVENHORST, 1802	1				1	hä			eu
<i>Scopaeus pusillus</i> KIESENWETTER, 1843		9			9	se		3	st: ri, xe
<i>Scopaeus sulcicollis</i> (STEPHENS, 1833)			2		2	hä			eu: the
<i>Sunius fallax</i> (LOKAY, 1919)	1		2		3	neu!		3	eu
Staphylininae									
<i>Astrapaeus ulmi</i> (ROSSI, 1790)		10			10	ve	1	1	st: pr, xe
<i>Gabrius osseticus</i> (KOLENATI, 1846)			1		1	hä			eu
<i>Gabrius toxotes</i> JOY, 1913				1	1	nh		3	eu
<i>Ocypus brunnipes</i> (FABRICIUS, 1781)			1		1	nh	3	V	eu: ri, si
<i>Ocypus fulvipes</i> ERICHSON, 1840		1			1	hä		V	eu: th-xe
<i>Ocypus olens</i> (MÜLLER, 1764)	8	10			18	ve	4	ss	eu
<i>Ocypus ophthalmicus</i> (SCOPOLI, 1763)			2		2	nh		V	eu
<i>Philonthus carbonarius</i> (GRAVENHORST, 1802)			3		3	hä			eu
<i>Philonthus jurgans</i> TOTTEHAM, 1937		1			1	hä			eu
<i>Philonthus lepidus</i> (GRAVENHORST, 1802)	11	23	1		35	nh		3	st: pr, xe-th
<i>Platydracus stercorarius</i> (OLIVIER, 1795)	1	1	5		7	nh			eu: xe
<i>Quedius boops</i> (GRAVENHORST, 1802)		1			1	ve	4		eu
<i>Quedius longicornis</i> KRAATZ, 1857	1				1	nh	3	V	eu
<i>Quedius molochinus</i> (GRAVENHORST, 1806)	2			1	3	ss	4	3	eu
<i>Quedius ochropterus</i> ERICHSON, 1840	1				1	hä			eu
<i>Rabigus pullus</i> (NORDMANN, 1837)			4	1	5	nh	3	2	st: ri
<i>Rabigus tenuis</i> (FABRICIUS, 1793)	1		3	22	26	nh	3	V	eu: ri, xe-th
<i>Tasgius pedator</i> (GRAVENHORST, 1802)		13			13	neu!		V	eu: xe-th
<i>Xantholinus laevigatus</i> JACOBSEN, 1849				7	7	nh			eu: si
<i>Xantholinus linearis</i> (OLIVIER, 1795)	9	11	4		24	hä			eu: xe
<i>Xantholinus tricolor</i> (FABRICIUS, 1787)	1	1	6		8	nh			eu: si

Faunistisch bemerkenswerte Arten

Im Folgenden werden die besonders bemerkenswerten Funde im Einzelnen vorgestellt. Die Angaben zu Verbreitung, Ökologie und Gefährdung stammen, wenn nicht anders angegeben, aus ASSING & SCHÜLKE 2012, HORION 1965, 1967, KAHLEN 1987, KAHLEN et al. 1994, KAHLEN & HELLRIGL 1996, LUKA et al. 2009, NEUHÄUSER-HAPPE 1999, PEEZ & KAHLEN 1977, SMETANA 2004.

Aleocharinae:

Acrotona pilosicollis (BRUNDIN, 1952)

Lana (km 80), Neumarkt (km 119): 27 Exemplare (III-XI). Weißrussland, Nordrussland (Ostkarelien l.c., BRUNDIN 1952), offenbar weiter verbreitet und in den Alpen erstmals 2003 in Südtirol an Trockenstandorten der Etschufer nachgewiesen (SCHATZ 2005) sowie in Nordtirol 2008 erstmals in den Innauen gefunden (Schatz unpubl.). Ökologie wenig bekannt, nach eigenen Beobachtungen ripicol, xerophil.

Aleochara meschniggi BERNHAUER, 1943

Kurtinig (km 125, gemähte Fläche), 2 Weibchen (zwischen XI und V). Südtirol: (als *A. melichari*): Brixner Schihütte (1900 m, 1 Ex., X, leg. von Peez). Sehr selten. Früher verkannt und für *A. melichari* gehalten (VOGEL 1998). Mitteleuropa: Alpen und Alpenvorland, selten. Ökologie wenig bekannt, offenbar eurytop. Collin bis alpin, in Auen, Wäldern, alpinen Rasen, Trockenhängen; winteraktiv.

Aleochara spissicornis ERICHSON, 1839

Salurn bis Kurtinig (km 125-128), in gemulchten und in gemähten Flächen, 26 Individuen (V, VIII - IX). In Südtirol als sehr selten gemeldet und in der Roten Liste als potentiell gefährdet eingestuft. Rezent wurde die Art auch in Tiers am Schlern nachgewiesen (SCHATZ 2007). Weit verbreitet in West-, Mittel-, Südeuropa, Balkan, Nordafrika, Kaukasus, Sibirien, Kasachstan, Turkmenistan, Usbekistan. In Mitteleuropa nur vereinzelt reliktiäre Fundorte im Osten und Süden. Stenotop praticol, xero-thermophil in Magerwiesen und auf Wärmehängen.

Cousya longitarsis (THOMSON, 1867) (= *Chilomorpha* KRÁSA, 1914) (vid. Assing)

Salurn (km 127-128), in gemulchten und in gemähten Flächen, 3 Männchen (zwischen XI und V). In Südtirol wurde die Art bisher als Einzelfund von Brixen gemeldet (PEEZ & KAHLEN 1977), konnte jedoch 2003 auch an der Passermündung, bei Lana, Gargazon und bei Neumarkt an der Trudnerbachmündung nachgewiesen werden (SCHATZ 2005). In der Roten Liste als vom Aussterben bedroht geführt. Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, in Mitteleuropa nur im Norden und Osten, in den Alpen nur aus der Schweiz und Südtirol gemeldet, in Bayern unbekannt, in Österreich nur in den östlichen Bundesländern, selten. Stenotop, xero-thermophil: Magerwiesen, Ruderalstandorte, Wärmehänge, Kalkgebiete, Heide, Kiefernwälder, sandige Ufer. Planar bis collin. Die Phänologie der Imagines aus eigenen Funddaten und nach der Literatur zeigt Schwerpunkte im Frühjahr und Herbst (IV, V, IX bis XI).

***Cousya nigrata* (FAIRMAIRE & LABOULBÈNE, 1856)**

Salurn und Kurtinig (km 125, 127, gemähte Flächen), 3 Weibchen (zwischen XI und V). Neumeldung für Südtirol! In der Westpaläarktis verbreitet, in Europa v.a. im Westen und Süden, in Mitteleuropa verstreut und sehr selten. In den Alpen aus Frankreich, Piemont, der Schweiz, Bayern (als *C. nitidiventris*, laut Assing Synonym von *C. nigrata*, ASSING & SCHÜLKE 2007) und den südöstlichen Bundesländern Österreichs gemeldet. Planar bis collin. Stenotop, xerophil auf trockenen Sand- und Kalkböden, Heide, Ufer, Kiefernwälder. Funde von Weibchen überwiegen, meist im Frühjahr und / oder Herbst.

***Oxypoda doderoi* BERNHAUER, 1902**

Salurn (km 127, gemähte Fläche), 1 Männchen (zwischen XI und V). In Südtirol sehr selten, Einzelfunde aus Brixen (Eisackufer und Garten, von Peez). Ost-, Mitteleuropa, Kaukasus, Kleinasien. In Mitteleuropa mit Ausnahme der Tiefebene weit verbreitet, aber selten. Collin bis montan. Eurytop, silvicol. Wärmegebiete, Wälder des Hügellandes, Waldränder.

***Oxypoda lurida* WOLLASTON, 1857**

Salurn (km 127), gemäht, 5 Weibchen (zwischen XI und V). Neumeldung für Südtirol! In Mitteleuropa in Ausbreitung begriffen, weit verbreitet in West- und Südeuropa, Mediterran. Planar bis montan. Stenotope Offenlandart, xerophil. Eigene Funde in Flussauen, auf Ruderalflächen.

***Oxypoda vicina* KRAATZ, 1856**

Salurn und Kurtinig (km 125 bis 127, gemähte Flächen), 8 Individuen (zwischen XI und V). Neumeldung für Südtirol! Allgemeine Verbreitung: Europa, Nordafrika, Türkei, Kasachstan, Usbekistan. In Mitteleuropa verstreut und selten, nicht im Westen und Südwesten, planar bis montan. Eurytop, xero-thermophil. Heide, Kiefernwälder, Dünen, sandige Ufer, Sandgruben, Flussauen.

Paederinae:***Scopaeus pusillus* KIESENWETTER, 1843:**

Salurn und Kurtinig (km 125 bis 127, gemähte Flächen), 8 Individuen (V, VII). In Südtirol selten, aus der Umgebung Brixen und vom Sonnenberg gemeldet (PEEZ & KAHLER 1977) sowie von der Etsch bei Lana (SCHATZ 2005). Westpaläarktische Art, in Mitteleuropa überall, aber nicht häufig. Stenotop ripicol, xero-thermophil, in Auen, Sand- und Kiesgruben sowie Trockenrasen.

***Sunius fallax* (LOKAY, 1919):**

Salurn (km 128, gemulcht), Einzelfund (V). In Südtirol erstmals an der Etsch bei Sigmundskron, Neumarkt und Kurtinig nachgewiesen (SCHATZ 2005). Südosteuropa, südöstliches Mitteleuropa: Bosnien, Mazedonien, Griechenland, Dalmatien, Slowakei, ins südöstliche Mitteleuropa einstrahlend. Eurytop in Auen und Wäldern.

Staphylininae:

Astrapaeus ulmi (ROSSI, 1790) (Abb. 4)

Salurn (km 127, gemäht), 9 Individuen (V, VI, VIII, IX). In Südtirol galt die Art als verschollen – bisher lagen nur historische Fundmeldungen von Gredler aus dem 19. Jahrhundert (1863, 1882: Klausen, Bozen, Lengstein) vor (PEEZ & KAHLLEN 1977). In der Roten Liste als vom Aussterben bedroht geführt. Verbreitung: West-, Südeuropa und Mediterran. In Mitteleuropa nur im Westen und Süden, Belgien, Schweiz, östliches Österreich, Tschechien, Slowakei, sehr selten. Stenotop xerophil in Magerwiesen, Ruderalstandorten und extensiv bewirtschaftetem Agrarland. Larve unbekannt.



Abb. 4: *Astrapaeus ulmi* (Rossi, 1790), Staphylinidae – Staphylininae (Foto: I. Schatz)

Ocypus olens (MÜLLER, 1764)

Salurn bis Kurtinig (km 125 bis 128), in gemähten und in gemulchten Flächen, 13 Individuen (X). In Südtirol von wenigen Lokalitäten von Gredler gemeldet, rezent als verschollen und potentiell gefährdet eingestuft (PEEZ & KAHLLEN 1977, KAHLLEN et al. 1994), jedoch 2003 auch auf den Etschdämmen bei Neumarkt und St. Florian nachgewiesen (SCHATZ 2005). In Europa weit verbreitet, in Mitteleuropa häufig. Eurytop in Wäldern und Auen, auch in Trockenhängen.

***Tasgius pedator* (GRAVENHORST, 1802) (Abb. 5)**

Salurn (km 127, gemähte Fläche), 13 Individuen (V, VIII-X). Neumeldung für Südtirol! Holomediterran: Europa (im Norden nur in Schweden), Nordafrika, Mesopotamien. In Mitteleuropa im Norden selten, im Süden (Österreich: Kärnten, Steiermark, Niederösterreich, Burgenland) nicht selten, auch aus der Schweiz gemeldet (LUKA et al. 2009, SCHILLHAMMER 2012). Stenotop, xero-thermophil in Wärmehängen, Ruderalflächen, Feldern (HORION 1965).



Abb. 5: *Tasgius pedator* (GRAVENHORST, 1802), Staphylinidae – Staphylininae (Foto: I. Schatz)

4.3 Zönotik und Habitatbindung

Erwartungsgemäß ist der Anteil der vorwiegend mesophilen Kurzflügelkäfer an der epigäischen Arthropodenzönose auf den xerothermen Dammwiesen im Gegensatz zu den angrenzenden feuchtkühlen Uferhabitaten innerhalb der Dämme relativ gering. Die festgestellten Individuenzahlen sind trotz kontinuierlicher Bodenfallenfänge dementsprechend niedrig (Abb. 3, Tab. 1). Die leicht höheren Werte von 2011 sind auf den etwas intensiveren Sammelaufwand zurückzuführen.

Nur 5 dominante Arten mit Präferenz für xerotherme Standorte kommen in allen 2011 untersuchten Flächen vor: *Aleochara spissicornis*, *Carpelimus punctatellus*, *Ocypus olens*, *Philonthus lepidus*. Eine eudominante Art, die in fast allen Teilflächen nachgewiesen wurde, ist *Mycetoporus piceolus* (= *M. erichsonianus*). Diese Art kann als eurytop und xerophil bezeichnet werden und ist von der Ebene bis in die alpine Region verbreitet.

Die standorttypischen abiotischen Faktoren begünstigen einen relativ hohen Anteil xerothermophiler oder zumindest xero-toleranter Arten. Im Arteninventar aller untersuchten Flächen innerhalb der 50 Fluss-km sind diese Arten mit 25% vertreten (Abb. 6), wenn man auch ripicole Arten mit Bindung an offene, trockenwarme Uferbereiche mit einbezieht. Die stenotopen Arten mit Bindung an offenes Grasland überwiegen jedoch über die stenotopen Uferarten xerothermer Habitate. Besonders in den südlichen Standorten kommen mehr praticole, xero-thermophile Arten als in den nördlichen Flächen vor.

Weitere 20% sind ripicole Arten, die aus den angrenzenden Uferbereichen bis in die Außendämme ausstrahlen. Der Anteil aller ripicolen Arten zusammengenommen ist mit 25% als relativ hoch zu bewerten und zeigt, dass auch die Außendämme für einen Teil der Auenfauna zumindest als Sekundärlebensraum oder Ausweichflächen dienen können. Der Übergang innerhalb der Artenzusammensetzung von den ufernahen Sand- und Schotterbänken zu den uferfernen Ruderalfluren und Trockenwiesen ist graduell (SCHATZ 2005).

Myrmecophile Ameisenräuber sind auffallend wenig präsent, obwohl eine artenreiche Ameisenfauna vorhanden ist und die Nestdichten normal hoch sind (GLASER 2005 und unpubl.). Silvicole Arten sind erwartungsgemäß kaum vertreten und wurden in wenigen Individuen in Flächen gefunden, die an Ufergehölze anschließen, v.a. bei Neumarkt oder Lana. Über die Hälfte des Artenspektrums wird von eurytopen Arten eingenommen, die sowohl die Etschufer besiedeln als auch aus den angrenzenden Obstkulturen einstrahlen. Der Anteil der eurytopen Arten hat mit der vorliegenden Untersuchung erwartungsgemäß zugenommen, da mit längerer Sammeltätigkeit auch mehr commune Arten erfasst werden. Die Artenspektren der einzelnen Teilflächen zeigen deutliche Unterschiede, wobei diese innerhalb der selben Pflegemaßnahme größer sein können als zwischen den gemulchten und den gemähten Flächen. Besonders die gemähte Fläche bei Salurn (km 127) zeichnet sich durch faunistisch bemerkenswerte Arten aus: *Astrapaeus ulmi*, *Oxypoda doderoi*, *O. lurida* und *Tasgius predator* wurden nur hier nachgewiesen.

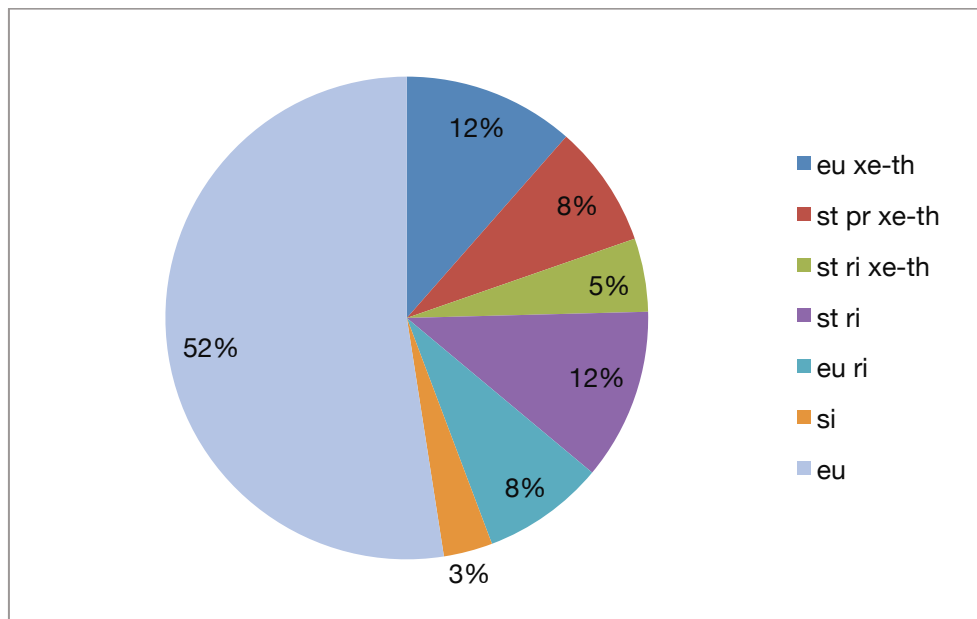


Abb. 6: Ökologische Typisierung der Kurzflügelkäferfauna (Staphylinidae) der Etschdämme (Südtirol). Anteile der Arten mit verschiedener Habitatbindung (Abkürzungen wie in Tab. 1).

Zusammenfassung

Im Rahmen eines Monitorings zur Erfolgskontrolle verschiedener Pflegemaßnahmen auf den anthropogen geformten xerothermen Dammwiesen entlang der Etsch in Südtirol und unter Einbeziehung früherer Untersuchungen wurde die Staphylinidenfauna faunistisch und ökologisch analysiert. Das rezente Artenspektrum umfasst 62 Arten und damit knapp 6% der Kurzflügelkäferfauna Südtirols. Neumeldungen für Südtirol sind *Acrotona pilosicollis*, *Cousya nigrata*, *Oxypoda lurida*, *O.vicina*, *Sunius fallax*, *Tasgius pedator*. Dazu kommen Wiederfunde von *Astrapaeus ulmi*, *Ocypus olens*, *Quedius boops*, die als verschollen galten und nur von historischen Funden bekannt waren sowie Nachweise von sehr seltenen Arten (*Aleochara meschniggi*, *A. spissicornis*, *Cousya longitarsis*, *Oxypoda doderoi*, *Quedius molochinus*, *Scopaeus pusillus*). Die Artenspektren der einzelnen Dammabschnitte zwischen Lana und Salurn enthalten zwischen 11 und 21 Arten mit stark wechselnder Zusammensetzung. Insgesamt besteht die Fauna zu ca. 25% aus xero-thermophilen Arten, zu 20% aus ripicolen Elementen, einzelnen silvicolen und der Rest aus eurytopen Arten. Zwischen gemähten und gemulchten Flächen konnten keine signifikanten Unterschiede festgestellt werden.

Dank

Für die Mithilfe bei der Feldarbeit danke ich Simone Ballini, Florian Glaser, Timo Kopf und Karl-Heinz Steinberger, für die Überprüfung von *Cousya longitarsis* Volker Assing (Hanover). Die Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Abteilung 30 – Wasserschutzbauten hat die Untersuchung finanziert; insbesondere danke ich Marion Aschbacher und Willigis Gallmetzer.

Literatur

- ASSING V. & SCHÜLKE M., 2007: Supplemente zur mitteleuropäischen Staphylinidenfauna (Coleoptera, Staphylinidae). III. Entomologische Blätter, 102: 1-78.
- ASSING V. & SCHÜLKE M., 2012: Freude-Harde-Lohse-Klausnitzer – Die Käfer Mitteleuropas. Band 4. Staphylinidae I. Zweite Neubearbeitete Auflage. – Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag, I-XII, 1-560.
- BRUNDIN L., 1952: *Acrotona*-Studien. Entomologisk Tidskrift 73: 93-145.
- GLASER F., 2005: Verbreitung und Gefährdung von Ameisen (Hymenoptera, Formicidae) in Auen- und Uferlebensräumen der Etsch (Südtirol, Italien). Gredleriana, 4 (2004): 203-246.
- HORION A., 1965: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band X. Staphylinidae 2. Teil, Paederinae bis Staphylininae. Überlingen, 1-335.
- HORION A., 1967: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band XI. Staphylinidae 3. Teil, Habrocerinae bis Aleocharinae. Überlingen, 1-419.
- KAHLEN M., 1987: Nachtrag zur Käferfauna Tirols. Tiroler Landesmuseum Innsbruck, 288 pp.
- KAHLEN M. & HELLRIGL K., 1996: Coleoptera - Käfer (Deck- oder Hartflügler). In: HELLRIGL K. (ed.): Die Tierwelt Südtirols. Naturmuseum Südtirol, Bozen: 393-511.
- KAHLEN M., HELLRIGL K. & SCHWIENBACHER W., 1994: Rote Liste der gefährdeten Käfer (Coleoptera) Südtirols. In: GEPP J. (ed.): Rote Liste der gefährdeten Tierarten in Südtirol. Autonome Provinz Bozen: 178-301.

- LUKA H., NAGEL P., FELDMANN B., LUKA A. & GONSETH Y., 2009: Checkliste der Kurzflügelkäfer der Schweiz (Coleoptera: Staphylinidae ohne Pselaphinae). Mitt. schweizer. entomol. Ges.. 82: 61-100.
- NEUHÄUSER-HAPPE L., 1999: Rote Liste der Kurzflügelkäfer Kärntens (Insecta: Coleoptera: Staphylinidae). In: ROTTENBURG T. et al. (eds.): Rote Listen gefährdeter Tiere Kärntens. Naturschutz in Kärnten, Klagenfurt, 15: 291-346.
- PEEZ A. von & KAHLER M., 1977: Die Käfer von Südtirol. Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, 525 pp.
- SCHATZ I., 2005: Die Kurzflügelkäfer (Coleoptera, Staphylinidae) der Etsch-Auen (Südtirol, Italien) – Artenspektrum, Verteilung und Habitatbindung. Gredleriana, 4 (2004): 159-202.
- SCHATZ I., 2007: Kurzflügelkäfer (Staphylinidae). In: KRANEBITTER P. & WILHALM T. (eds.): GEO-Tag der Artenvielfalt 2007 am Fuß des Plattkofels (Seiser Alm, Gemeinde Kastelruth, Südtirol, Italien). Gredleriana, 7: 444-446.
- SCHATZ I., 2008: Kurzflügelkäfer (Coleoptera: Staphylinidae) im Naturpark Schlern – Rosengarten (Südtirol, Italien). Gredleriana, 8: 377-410.
- SCHILLHAMMER H., 2012: Staphylinina . In: ASSING V. & SCHÜLKE M. (eds.): Freude-Harde-Lohse-Klausnitzer – Die Käfer Mitteleuropas. Band 4. Staphylinidae I. Zweite neubearbeitete Auflage. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag: 484-507.
- SMETANA A., 2004: Staphylinidae. In: LÖBL I. & SMETANA A. (eds.): Catalogue of Palaearctic Coleoptera. Vol. 2. Stenstrup: Apollo Books: 237-698.
- VOGEL M., 1998: 237. Gattung: *Aleochara* Gravenhorst, U.G. Ceranota, Bestimmungstabelle der mitteleuropäischen Arten. In LUCHT W. & KLAUSNITZER B. (eds.): Die Käfer Mitteleuropas, 4. Supplementband, Goecke & Evers, Krefeld: 195-197.

Adresse der Autorin:

Dr. Irene Schatz
Institut für Zoologie
Leopold-Franzens Universität Innsbruck
Technikerstraße 25
A-6020 Innsbruck, Österreich
irene.schatz@uibk.ac.at

eingereicht: 10. 10. 2012

angenommen: 25. 10. 2012

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Gredleriana](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Schatz Irene

Artikel/Article: [Die Kurzflügelkäfer \(Coleoptera: Staphylinidae\) der xerothermen Dammwiesen entlang der Etsch \(Südtirol, Italien\) - ein Beitrag zur Faunistik Südtirols 227-240](#)